

Us : "Mis Chindli" (1896)

Autor(en): **Haemmerli-Marti, Sophie**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **5 (1942-1943)**

Heft 1-3 [i.e. 4-5]

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-179483>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Us: „Mis Chindli“ (1896)

Sundigmorge

I weis nid eb i wache,
I weis nid ischs e Traum:
Tuet scho s Bufinkli rätschle
Uf eusem Birebaum?

Es tönt so fin und lislig
Wi useme frömde Land
Dur euse Sundigmorge
Vo äne a der Wand.

s git nume eis uf Aerde
Wo sones Stimmi het:
Dert singt sis Morgeliedli
Mis Chindli i sim Bett.

Herr Maie

Du liebe Herr Maie,
Du machsch is vill Freud,
Hesch is s Wägli und d Matte
Voll Chriesibluescht gstreut.

Hesch d Sunne lo schine
Uebers Fäld und durs Hus,
Staffierscht jede Egge
Mit Viöndlene us.

Und d Rehli und d Hase
Händs au scho verno,
Si chöme cho grase:
Du bisch wider do!

Siloeschterobe

Es fällt e wisse Schleier
Ganz hübscheli ufs Land,
De händ is d Aengeli gwobe
Mit ihrer fine Hand.

Si händ mängs guldigs Stärndli
Zäntume dri verstreut,
Und hie und do im Zettel
E schwarze Fade gleit.

Es nieders Möntschechindli
Verwütscht e Teil dervo:
I wett, du hätsch vo allne
s schönscht Blätzli übercho!

E Frog

Mis Chindli wott iez schlofe.
s het sis Gibättli gseit,
Und sini chlini Händli
Im Schlof no zämegleit.

Uf einisch lüpfts sis Chöppli
Und luegt gäg eusi Wand:
„Tüend s Vatterli und d Muetter
Au bätte mitenand?“

s Morgerot

O lueg das prächtig Morgerot,
Wo wines Für am Himel stoht!
Was tüend si ächt dert obe mache?
Gwüss — s Wienechtchind het Gützi bache!